

Zeit für
Gesundheit.

Die Kraft des Gasteiner Thermalwassers –

Naturschatz aus den Tiefen der Tauern

Im Alpentherme Gastein Gesundheitszentrum und in der Alpentherme genießen Sie die belebende Kraft des Gasteiner Thermalwassers. Mit einer Quelltemperatur von rund 46°C und besonderen Inhaltsstoffen entspringt das Thermalwasser in den Gasteiner Bergen.

Verwendung im Therapiebereich

Das Gasteiner Thermalwasser wirkt in medizinischer Hinsicht durch die Kombination von Thermalwasserwirkung, Wärme und Radon. Im Gesundheitszentrum wird das Radon-Thermalwasser in Form von Wannensäugungen und Unterwasser-Therapie eingesetzt. Dabei gelangt das Edelgas Radon über Haut und Lunge in den Körper, wo es seine gesundheitsfördernde Wirkung entfaltet:

- ▶ Die Zellreparatur des Körpers wird angeregt, die Zahl der freien Radikale vermindert.
- ▶ Der heilungsfördernde und entzündungshemmende Botenstoff TGF-Beta wird aktiviert.
- ▶ Die Wanderung von Entzündungszellen durch die Gefäßwände wird vermindert.

Dies wirkt chronischen Entzündungen und Allergien entgegen, ein immunologisches Gleichgewicht stellt sich ein. Zudem wird der Schmerzbotenstoff ‚Substanz P‘ gebremst und Beta Endorphine verstärkt ausgeschüttet. Der Serotonin-Stoffwechsel wird positiv beeinflusst.

Diese Wirkungen führen zu einer lang anhaltenden Linderung bei Schmerzen & Entzündungen wie bei Arthrosen oder entzündlichem Rheuma. Auch werden Erkrankungen der Atemwege & Haut positiv beeinflusst.

Verwendung in der Alpentherme

Für die von einer Arztuntersuchung ausgenommene Nutzung in der Alpentherme wird das Radon durch ein schonendes Verfahren mit Druckluft aus dem Thermalwasser entfernt.

Erhalten bleibt dabei die positive Thermalwasser-Wirkung:

- ▶ muskelentspannend, regenerierend
- ▶ unterstützend zu Therapien bei Verspannungen und Schmerzen von Wirbelsäule und Gelenken



ALPENTHERME
GASTEIN
GESUNDHEITZENTRUM

Zeit für
Gesundheit.

Durch die Entradonisierung ist das Thermalwasser auch für Schwangere und Kinder unbedenklich.

Tipp: Wegen der Thermalwasser-Wirkung empfiehlt sich für alle Besucher eine Pause nach 20 Minuten im Wasser, um Kreislaufprobleme zu vermeiden.

Ausschließlich positiv für die Gesundheit

Während der Radon-Kur gibt es eine minimale Strahlenbelastung, die Krebs nicht auslösen kann.

Auch eventuell bestehende bösartige Erkrankungen können nicht verschlechtert werden. Thermalanwendungen oder ein Besuch der Therme sind wegen der Wärme anstrengend. Holen Sie deshalb vor Antritt einer Kur ärztlichen Rat ein.

Thermalwasseranalyse

Das Gasteiner Thermalwasser entspringt am Fuße des Graukogels aus 16 Quellen. Bad Hofgastein bezieht das Thermalwasser – 1 Mio. Liter pro Tag – aus der Elisabethquelle.

Die Heilwasser-Analyse des Gasteiner Thermalwassers durchgeführt 2018 vom Wasserlabor der Salzburg AG gemäß §9 Salzburger Heilvorkommen- und Kurortegesetz (1997) ergibt:

Quelltemperatur: 45,8 Grad C

Schüttung: 2.400 m³/24h

Gehalt an Radon: 55 nCi/Liter

Chemische Analyse - in 1 kg Quellwasser:

Kationen:

Natrium 77,40 mg
Kalium 3,10 mg
Calcium 21,80 mg
Magnesium 0,37 mg

Anionen:

Hydrogencarbonat 58,70 mg
Chlorid 24,20 mg
Fluorid 5,21 mg
Sulfat 126,00 mg
Nitrat 0,10 mg

Andere:

Silicium 20,10 mg
Eisen, Bor, Spurenelemente

Organische Stoffe sind nur in sehr geringen Mengen vorhanden. Die Gasteiner Thermalquellen erfüllen auf zweifache Weise die Anforderungen, die das österreichische Heilvorkommen- und Kurortegesetz für die Anerkennung als Heilwasser vorschreibt.

Die Quelltemperatur wie auch die Temperatur am Nutzungsort liegen mit ca. 46 Grad ständig weit über dem Mindestwert. Das Heilwasser übersteigt – hinsichtlich seines Gehaltes an besonderen Inhaltsstoffen – mit einer Radon-222-Konzentration von 55,00 nCi/l bei der Elisabethquelle deutlich den für Badekuren festgelegten Mindestwert von 10 nCi/l.



ALPENTHERME
GASTEIN
GESUNDHEITSZENTRUM